



Checkliste: 10 Eigenschaften eines guten ETF-Brokers

1) Ist es ein ETF-Broker? Oder wird mit ETFs nur spekuliert?

Dies ist nicht immer ganz einfach zu unterscheiden, denn es gibt auch Online-Broker, die CFDs zu ETF-Basiswerten anbieten. Auch dies ist ein denkbarer Einsatz von ETFs, als Trader sollte man hier aber genau wissen, was man tut.

2) Passt „Geiz ist geil“ zur Geldanlage mit ETFs?

Grundsätzlich ist bei der Investition in Fonds und/oder ETFs Sparsamkeit ein guter Ansatz. Da in beiden Fällen das passive Investment im Vordergrund steht, sollte ein ETF-Broker durch geringe Kosten für den Handel überzeugen. Dies schont Ihre Rendite als Anleger.

3) Passt das ETF-Depot auch tatsächlich zu Ihren Anforderungen?

Oft entwickelt sich aus rein passivem ETF-Investment nach und nach eine aktivere Geldanlage. Deswegen ist ein Online-Broker empfehlenswert, der neben börsengehandelten Fondsprodukten auch andere Assets (z.B. Aktien) und Finanzprodukte (z.B. Zertifikate) verfügbar macht. Ansonsten kann schon zeitnah ein Brokerwechsel notwendig werden.

4) Was ist wichtiger: attraktive Konditionen oder ein verlässlicher Broker?

Beides ist sehr wichtig – und beides hängt fast immer zusammen. Niedrige Kosten und hohe Verlässlichkeit schaffen im Vergleich nur sehr wenige ETF-Broker und ETF-Banken. Ein verlässlicher Brokerage-Partner kann nicht ganz billig sein, denn Kundenbetreuung und ein leistungsfähiges Depot kosten nun einmal Geld.

5) Wie stark bemüht sich ein ETF-Broker um die Wissensvermittlung?

Beim Wissensangebot war der Vergleich von ETF-Brokern im großen Depot-Test von Brokervergleich.com besonders aussagekräftig. Es lohnt sich also für Sie, sich die Qualität der Webinare, FAQs und Schulungsvideos vorab in Ruhe anzuschauen.

6) Ist der Zugriff aufs ETF-Depot auch von unterwegs möglich?

Aktives ETF-Trading ist keine empfehlenswerte Strategie, denn diese börsengehandelten Fondsanteile sind am besten für passives Investment geeignet. Trotzdem sollte ein ETF-Broker mit der Zeit gehen und den Login ins Depot auch über Tablet und/oder Smartphone ermöglichen.

7) Welche Funktionen braucht man als ETF-Investor im Depot?

Viele Broker bieten professionelle und kostenpflichtige Trading-Software und Echtzeitkurse. Für aktives Trading – oder gar für Daytrading – sind das essentielle Voraussetzungen. Als ETF-Anleger kann man auf diese Features verzichten. Es kann aber sinnvoll einen ETF-Broker zu wählen, bei dem ein entsprechendes Angebot später hinzugebucht werden kann.

8) AGB, Beratung, FAQs und Verträge: spricht der ETF-Broker deutsch?

Privatanleger haben heutzutage erfreulich viele Möglichkeiten ein Depot zu eröffnen, beispielsweise bei Banken und Brokern aus dem In- und Ausland. Unter den ausländischen Brokern sind viele, die attraktive Discount-Konditionen haben. Dies passt gut zur ETF-Geldanlage. AGB, Beratung und alle Vertragsunterlagen müssen trotzdem auf Deutsch sein.

9) Wie wichtig ist die Produktauswahl bei einem ETF-Broker?

Der klar erkennbare Trend zu ETFs sorgt dafür, dass immer mehr dieser Instrumente emittiert werden. Um die gewünschte Anlagestrategie bestmöglich umsetzen zu können, kommt es bei einem ETF-Broker also auf eine möglichst große Produktauswahl an.

10) ETF-Sparpläne sind oft der Börsen-Einstieg – was bedeutet das?

Über ETFs (z.B. ETF-Sparpläne) finden viele neue Anleger erstmals den Weg an die Börse. Dazu ist das Investment in Exchange-traded funds und andere Fonds in der Regel langfristig. Es sollte also ein Depot gewählt werden, das auch noch in Zukunft preislich konkurrenzfähig ist und schon heute eine solide Trading-Grundlage bietet.